

Der Deutsche Correspondent. erscheint jeden Tag im Jahre.

E. Haine, Eigentümer. E. A. Feing, Betriebsleiter. Washington Agentur des „Deutschen Correspondent“...

Wöchentliche Ausgabe (durch Träger abgeliefert) 12 1/2 cts. Sonntags-Ausgabe (abgegeben an die Post) 15 cts. ...

Washington Agentur des „Deutschen Correspondent“ 1615 Wisconsin-Str., N. W., Washington, D. C.

20 Seiten und „Deutsche Hausfrau.“

Sonntag, den 22. Oktober 1916.

Paul Pokrywa als Leiche gefunden.

Am Fuße der President-Str., in der Nähe des Biers Nr. 7, wurde gestern eine Leiche aufgefunden und zur Identifizierung nach der Morgue gebracht.

Ein Knabe von einem Automobil leicht verletzt.

Der 10-jährige James Mantley, ein in Nr. 709, West-Walberry-Str., wohnhafter Negertochter, wurde beim Spielen in der Nähe von der Myrtle-Avenue von einem in östlicher Richtung fahrenden Automobil umgerannt und überfahren.

Drei Monate Gefängnis.

Der Baumunternehmer Harry Sneed von Nr. 1714, Carlew-Blv., geriet gestern Nachmittag mit einigen Negern in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er von dem Neger Samuel Pearson angegriffen und verletzt wurde.

Sozialistische Arbeiter-Partei.

In der „Arith Schalom-Halle“ an der Ost-Baltimore-Strasse wurde gestern Abend eine Versammlung der „Sozialistischen Arbeiter-Partei“ abgehalten. Dieselbe war mächtig gut besucht.

Fond wächst stetig.

Im Campagne-Hauptquartier der „St. Vincent de Paul-Gesellschaft“ herrscht gestern die Ueberzeugung, daß der benötigte Fond von \$75,000 an Hand sein wird, wenn am Dienstag Abend die 8-tägige Campagne abgeschlossen wird.

Des Ladendiebstahls beschuldigt.

Die 25 Jahre alte Frau Mary Dalling von Nr. 814, Greenmount-Avenue, wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in dem Laden von Stewart & Co. von den Geheimpolizisten festgenommen.

Beschädigt.

Kleiner deutscher Kreuzer von „Kolberg“ Klasse.

Durch britisches Tauchboot in der Nordsee.

Nach einem offiziellen Bericht der britischen Admiralität. — Führt unter eigenem Dampf heimischen Gewässern zu. — Fünf Dampfer fallen deutschen Tauchbooten zum Opfer. — Acht Menschenleben verloren.

London, 21. Okt. — Die Admiralität meldet das Folgende: Ein von der Nordsee zurückkehrendes Tauchboot meldet, es habe einen kleinen deutschen Kreuzer der „Kolberg“-Klasse am gestrigen Morgen des Donnerstags torpediert.

Die Kreuzer der „Kolberg“-Klasse sind kleine Kreuzer von 4281 Tonnen Wasserdrängung und haben eine Geschwindigkeit von 26 bis 27 Knoten. Fünf Schiffe waren in Boot-Beute.

London, 21. Okt. — Lloyd meldet das Versinken von fünf Dampfern, zwei britischen und drei neutralen, mit dem Verlust von wenigstens acht Menschenleben.

Die britischen Dampfer sind: „Suaenot“, 1032 Tonnen, im Jahre 1892 in Newcastlle gebaut. „Marchione“, 586 Tonnen, im Jahre 1899 in Troon, Schottland, gebaut.

Die neutralen Dampfer der schwedische Dampfer „Althild“, 377 Tonnen, in Gotenburg, Dänemark.

Die Norweger „Athens“ und „Sandrod“.

Die norwegischen Dampfer führen keine Dampfer dieser Namen. Es gibt einen norwegischen Dampfer „Athens“ von 1847 Tonnen, in Kragerø beheimatet, und einen Dampfer „Sandrod“ von 1400 Tonnen, der am 26. September Gibraltar auf der Fahrt nach Dänemark passierte.

Acht Mann des Dampfers „Althild“ gingen verloren.

Seit angebliche Torpedierung der „Bremen“ gemeldet.

Paris, 21. Oktober. — Das „Journal des Debats“ bringt eine Depesche aus Zürich, welche besagt, daß die „Stettiner Tagespost“ suspendiert wurde, weil sie die folgende Meldung veröffentlichte:

„Das Tauchboot „Bremen“ wurde in einem amerikanischen Hafen torpediert, nachdem es sicher die irische Küste passiert und allen Fällen der Briten glücklich ausgewichen war.“

Neuer britischer Uebergriff.

Washington, 21. Oktober. — Der holländische Dampfer „Arakan“, der sich auf der Fahrt von einem holländischen Hafen in Vorne nach Manila befand, wurde am 30. August von einem britischen Kriegsschiff auf hoher See angehalten und alle Posten wurden von dem Dampfer her untergeholet.

Es ist möglich, daß die amerikanische Regierung eine Anfrage stellen wird, warum ein Schiff, das auf der Fahrt von einem neutralen Hafen nach einem anderen begriffen war, einer solchen Behandlung unterworfen wurde.

Telegraaf will Amerika aufheben.

Amsterdam, via London, 21. Oktober. — Der „Telegraaf“ verlangt, daß dem Tauchbootkrieg Einhalt geboten werde und appelliert an die Ver. Staaten, zu diesem Zweck die Initiative zu ergreifen.

„Zehn Tage sind vergangen, seit der Tauchbootkrieg bis zu den Thoren Amerikas gelangte ist und noch ist nichts geschehen. Bedeutet dies, daß unsere Schiffe direkt an der amerikanischen Küste vernichtet werden dürfen? Wir sagen Amerika ganz offen, daß der Tauchbootkrieg aufhören muß, und daß Deutschland zu verstehen zu geben ist, daß Verlehen, die keine Verlehen sind, nicht länger gebildet werden. Amerika soll das erlösende Wort sprechen, damit es nicht bereit, eine Pflicht vernachlässigt zu haben, deren Erfüllung man von dem mächtigsten Neutralen klar erwarten kann.“

Ein Vorschlag zur Güte. Berlin, 20. Oktober, via Lon-

don, 21. Oktober. — Präsident Mowinkel vom norwegischen Storting schlug in einem Interview mit dem Correspondenten der „National-Zeitung“ einen Plan vor, nach welchem norwegische Schiffe, welche Contrebande ins Eismeer bringen, das Versinken durch deutsche Tauchboote vermeiden könnten.

Der norwegische Staatsmann machte geltend, daß dadurch die Allirten derselbe Verlust an Tonnage erwachsen würde als bei'm Versinken und dabei die Tonnage doch für nach dem Kriege erhalten bleibe, was dann für Deutschland von unschätzbarem Werte sei.

Die Annahme dieses Vorschlages würde in Norwegen sofort wieder allgemein deutschfreundliche Stimmung schaffen.

Die Behauptung, daß norwegische Schiffe Munition befördern, wurde vom Storting-Präsidenten in Abrede gestellt. Er sagte, daß der größte Teil der Ladungen in Holz und Fischen bestände.

Die „National-Zeitung“ vermischt den Vorschlag Mowinkels, weil er eine Fortsetzung des norwegischen Contrebande-Handels ohne seine Gefahren bedeute.

Die Zeitung sagt, daß die Allirten sich nicht um das Ehrenwort des Kapitäns kümmern würden und es oft wertlos machen könnten.

Norwegischer Dampfer gefentert. London, 21. Oktober. — Der norwegische Dampfer „Gustav Wigeland“ ist an der Küste in der Nähe von Berwick gefentert und auf die Felsen getrieben worden.

Der Dampfer war ein Schiff von 1836 Tonnen. Zuletzt wurde derselbe bei seiner Ankunft in London ausAuschangel Erwähnung getan.

Der britische Bericht von der Sommer-Front.

London, 21. Okt. — Die Briten haben an der Sommer-Front weitere Fortschritte gemacht. So meldet das Kriegsamt, dessen Bericht wörtlich wie folgt lautet:

„Während der Nacht wurde in der Nachbarschaft von Butte de Barlecourt weiterer Fortschritt erzielt. Nördlich und südlich der Ancre-Front beschoß der Feind unsere Stellung mit Unterbrechung.“

Wir überfielen mit Erfolg feindliche Gräben südlich von Neuve-Chapelle.“

Der französische Nachmittags-Bericht.

Paris, 21. Okt. — Der offizielle Bericht von heute Nachmittag lautet: „Nichts von Bedeutung hat sich während der Nacht angetragen.“

Luftkrieg: Gestern hatten unsere Verfolgungsmaschinen zahlreiche Gefechte zu bestehen, in welchen sieben Maschinen fielen, drei davon innerhalb unserer Linien. Diese fielen zwischen Beauchampesnes und Rancourt.

Die vier anderen fielen in der Gegend von Moislains und Brle. Zwei entronnt heutezu früh seine zehnte Maschine ab. Vier andere Maschinen welche getroffen worden waren, wurden gerettet, innerhalb ihrer eigenen Linien herabzugehen.

Letzte Nacht belegte eines unserer Geschwader die Bahnhöfe von Royon und Chaunoy mit 40 Bomben und hinter warf es Bomben auf einen Eisenbahnzug zwischen Aprilil und Chaunoy ab.

In derselben Nacht waren 15 unserer Bomben-Flugzeuge 79 Bomben auf feindliche Lager in der Gegend.“

Was der offizielle russische Bericht meldet.

Petersburg, 21. Okt., via London. — Ueber Wiperfolge deutscher Angriffe im Karajofka-Distrikt meldet Petersburg offiziell:

„In den Ulanowsk- und Merandrows-Aufstellungen, 8 Verst (ungefähr 5 Meilen) nördlich von Kiflin (22 Meilen östlich von Wladimir) in Wolhynien ist eine Artillerieschlacht im Gange.“

Neuer deutscher Kriegsgeld-Credit.

Verlin, 21. Okt. — Die deutsche Regierung wird den Reichstag um einen neuen Kriegsgeld-Credit von 12,000,000,000 Mark angehen.

Verlin, 21. Oktober, via London. — „Kaiser Wilhelm“ so lautet eine offizielle Meldung von heute, „besucht seit mehreren Tagen Truppen an der Westfront. Am 17. besuchte er zu Merzy le Baas, zusammen mit dem Kronprinzen, Teile der Angriffstruppen vor Verdun und nahm die Meldung von General v. Rodow und Freiherren von Lütthow entgegen.“

General von Rodow und Freiherren von Lütthow entgegen. Nach einem Besuch des Rekrutierungsdepots der Landsturmtuppen und dem Erholungsheim für Soldaten, welches von dem Distrikt Volmirstedt gestiftet wurde, begab sich seine Majestät in Begleitung des Kronprinzen nach der Zone des General von Mudra und ebenfalls am 18. zu dem Kaiser verließ den General v. Einem.

Der Kaiser verließ den General v. Einem, von Mudra und von Wehl das Eichenlaub zum Orden Pour le Merite und den Truppen eine Anzahl Eiserner Kreuze erster Klasse.“

General von Rodow ausgereicht. (Drahtlos nach Savvite.)

Verlin, 21. Oktober. — Feldmarschall von Klud, welcher den rechten Flügel der deutschen Armee, die in Frankreich im Herbst 1914 einbrang, befehligt, ist vom Kaiser Wilhelm zum Chef des Sechsten Panzer-Regiments ernannt worden.

Das russische Kriegs-Büreau sagt: „Ein Angriff auf die russisch-rumänische Linie in der Dobrudja von Seiten des Feldmarschalls v. Wadenstein's Streitkräften resultierte in dem Verlust des Ortes Kofaraja für den Verteidiger.“

Spätere Angriffe auf denselben Punkten, wie auch östlich davon, wurden durch Gewehrfeuer und Handgranaten abgewiesen.“

Was auf italienischer Front vor sich geht.

Rom, 21. Okt. — Eine starke österreichische Stellung im Boite-Tale, in der Dolomiten-Gegend, wurde von italienischen Alpen-Truppen mit der blanken Waffe während eines heftigen Schneesturmes erobert.

Der italienische offizielle Bericht lautet: „Auf dem Mount Pajubio wurden die Operationen durch Schnee und Nebel behindert. Trotzdem machten wir in der Noite-Gegend Fortschritte.“

Wir machten dabei 32 Kaiserjäger zu Gefangenen mit Einschluß eines Offiziers.“

An den östlichen Abhängen von Monte Laguzoni-Travennanges im Boite-Tale umzingelten unsere Alpen-Truppen eine starke feindliche Stellung, welche sie während eines Schneesturmes mit blanker Waffe eroberten.

Die Garnison wurde fast vollständig vernichtet. Achtzehn der Ueberlebenden wurden zu Gefangenen gemacht. Eine große Menge Waffen, Munition und anderes Material wurde erobert.“

Am übrigen Theile der Front erzielte sich nichts Wichtiges.“

Französische Luftsieg auf dem Papier. (Drahtlos nach Savvite.)

Verlin, 21. Oktober. — Eine offizielle Verhinderung von Seiten deutscher Behörden stellt den offiziellen französischen Bericht, daß 40 Aeroplane am 15. Oktober 4340 Kilometer Bomben auf die Mauernwerke in Oberdorf abgeworfen und sechs deutsche Aeroplane, die zur Verteidigung aufgestiegen waren, abgeschossen hätten, als die Thatfachen nicht entsprechend hin.“

So lautet eine drahtlose Depesche der Uebersee-Nachrichten-Agentur von heute, welche wie folgt lautet:

„Es ist bewiesen, daß von den 40 französisch-englischen Aeroplanen 15 bis nach Oberdorf gelangten und ungefähr 60 Bomben abwarfen.“

Die anderen feindlichen Aeroplanen wurden durch unsere Jäger verjagt. Die Bomben wurden ziellos auf Felder und zahlreiche kleine Ortschaften abgeworfen.“

Es wurde kein militärischer Schaden in Oberdorf angetrichet, noch irgendwo anders und der anderweitige Schaden war gering. Die Zerstörung ist unbedeutend im Ganzen.“

Drei Personen wurden getödtet und mehrere andere, welche im Freien blieben, wurden durch Bombensplitter verwundet. Von den 40 Aeroplanen wurden 9 abgeschossen, durch unsere Jäger und Abwehrkanonen.“

Die Namen der Jäger und die der Maschinen wurden genau angegeben. Die Getödteten waren Führer und Geschützbedienten, Guerinaz, Vaton, Georges, Zoua und Marchant. Die Gefangenen heißen Nado, Sterde, Bouet, Delorix, Guadenborte, Mottay, Reuwan und Vielh. Die Namen von vier Jägern, die den Tod fanden, sind nicht bekannt. Keiner der deutschen Aeroplane, die an den Luftgefechten Theil nahmen, gingen verloren und kein Jäger wurde verwundet oder getödtet.“

Neuer deutscher Kriegsgeld-Credit.

Verlin, 21. Okt. — Die deutsche Regierung wird den Reichstag um einen neuen Kriegsgeld-Credit von 12,000,000,000 Mark angehen.

Kaiser Wilhelm theilt Dr. denander die Westfront aus. Verlin, 21. Oktober, via London. — „Kaiser Wilhelm“ so lautet eine offizielle Meldung von heute, „besucht seit mehreren Tagen Truppen an der Westfront. Am 17. besuchte er zu Merzy le Baas, zusammen mit dem Kronprinzen, Teile der Angriffstruppen vor Verdun und nahm die Meldung von General v. Rodow und Freiherren von Lütthow entgegen.“

General von Rodow und Freiherren von Lütthow entgegen. Nach einem Besuch des Rekrutierungsdepots der Landsturmtuppen und dem Erholungsheim für Soldaten, welches von dem Distrikt Volmirstedt gestiftet wurde, begab sich seine Majestät in Begleitung des Kronprinzen nach der Zone des General von Mudra und ebenfalls am 18. zu dem Kaiser verließ den General v. Einem.

Der Kaiser verließ den General v. Einem, von Mudra und von Wehl das Eichenlaub zum Orden Pour le Merite und den Truppen eine Anzahl Eiserner Kreuze erster Klasse.“

General von Rodow ausgereicht. (Drahtlos nach Savvite.)

Verlin, 21. Oktober. — Feldmarschall von Klud, welcher den rechten Flügel der deutschen Armee, die in Frankreich im Herbst 1914 einbrang, befehligt, ist vom Kaiser Wilhelm zum Chef des Sechsten Panzer-Regiments ernannt worden.

Das russische Kriegs-Büreau sagt: „Ein Angriff auf die russisch-rumänische Linie in der Dobrudja von Seiten des Feldmarschalls v. Wadenstein's Streitkräften resultierte in dem Verlust des Ortes Kofaraja für den Verteidiger.“

Spätere Angriffe auf denselben Punkten, wie auch östlich davon, wurden durch Gewehrfeuer und Handgranaten abgewiesen.“

Was auf italienischer Front vor sich geht.

Rom, 21. Okt. — Eine starke österreichische Stellung im Boite-Tale, in der Dolomiten-Gegend, wurde von italienischen Alpen-Truppen mit der blanken Waffe während eines heftigen Schneesturmes erobert.

Der italienische offizielle Bericht lautet: „Auf dem Mount Pajubio wurden die Operationen durch Schnee und Nebel behindert. Trotzdem machten wir in der Noite-Gegend Fortschritte.“

Wir machten dabei 32 Kaiserjäger zu Gefangenen mit Einschluß eines Offiziers.“

An den östlichen Abhängen von Monte Laguzoni-Travennanges im Boite-Tale umzingelten unsere Alpen-Truppen eine starke feindliche Stellung, welche sie während eines Schneesturmes mit blanker Waffe eroberten.

Die Garnison wurde fast vollständig vernichtet. Achtzehn der Ueberlebenden wurden zu Gefangenen gemacht. Eine große Menge Waffen, Munition und anderes Material wurde erobert.“

Am übrigen Theile der Front erzielte sich nichts Wichtiges.“

Französische Luftsieg auf dem Papier. (Drahtlos nach Savvite.)

Verlin, 21. Oktober. — Eine offizielle Verhinderung von Seiten deutscher Behörden stellt den offiziellen französischen Bericht, daß 40 Aeroplane am 15. Oktober 4340 Kilometer Bomben auf die Mauernwerke in Oberdorf abgeworfen und sechs deutsche Aeroplane, die zur Verteidigung aufgestiegen waren, abgeschossen hätten, als die Thatfachen nicht entsprechend hin.“

So lautet eine drahtlose Depesche der Uebersee-Nachrichten-Agentur von heute, welche wie folgt lautet:

„Es ist bewiesen, daß von den 40 französisch-englischen Aeroplanen 15 bis nach Oberdorf gelangten und ungefähr 60 Bomben abwarfen.“

Die anderen feindlichen Aeroplanen wurden durch unsere Jäger verjagt. Die Bomben wurden ziellos auf Felder und zahlreiche kleine Ortschaften abgeworfen.“

Es wurde kein militärischer Schaden in Oberdorf angetrichet, noch irgendwo anders und der anderweitige Schaden war gering. Die Zerstörung ist unbedeutend im Ganzen.“

Drei Personen wurden getödtet und mehrere andere, welche im Freien blieben, wurden durch Bombensplitter verwundet. Von den 40 Aeroplanen wurden 9 abgeschossen, durch unsere Jäger und Abwehrkanonen.“

Die Namen der Jäger und die der Maschinen wurden genau angegeben. Die Getödteten waren Führer und Geschützbedienten, Guerinaz, Vaton, Georges, Zoua und Marchant. Die Gefangenen heißen Nado, Sterde, Bouet, Delorix, Guadenborte, Mottay, Reuwan und Vielh. Die Namen von vier Jägern, die den Tod fanden, sind nicht bekannt. Keiner der deutschen Aeroplane, die an den Luftgefechten Theil nahmen, gingen verloren und kein Jäger wurde verwundet oder getödtet.“

Neuer deutscher Kriegsgeld-Credit.

Verlin, 21. Okt. — Die deutsche Regierung wird den Reichstag um einen neuen Kriegsgeld-Credit von 12,000,000,000 Mark angehen.

Was der anerkannte Führer für nur fünfundsechzig Dollars besorgt.



Jede Sache muß ihren Standard-Träger haben. Manche scheinen als Führer geboren zu sein — aber es ist nicht das Glück, das so den Mann begünstigt, sondern gründliche Fähigkeiten stampeln ihn dazu.

Dies ist der Fall mit William Cook, der von vornherein als Führer alles dessen, was mit einem Begräbnis zusammenhängt, anerkannt wurde.

Auto-Begräbnisse \$75. Prachtiger Auto-Leichenwagen — drei 7-Passagier-Automobile — Sorg mit schwarzem Tuch oder weißem oder silbergrauem Blüsch überzogen; granitene Platten; durchweg mit schlichter oder gemusterter Seide ausgeschlagen; Kissen aus demselben Stoff und die berühmten 18 Einzelheiten.

Pferdekutschen-Begräbnisse \$75, ausgenommen Oeffnen des Grabes. Hochfeiner Leichenwagen, 6 Cool-perfekt-Kutschen, und die unübertroffenen 18 Einzelheiten.

Gratis! Gratis! Größte geführte Geschäftsbüro der vollkommenen Begräbnisse und alle anderen Einzelheiten besorgt. Alle garantirt. 18 Einzelheiten — Alle garantirt.

Waschen, Wasen, Angeln, Einbalsamieren, Anlegen, Transport, Grabhübe, Säure Wasen, Entfernung des Grabes, Zerlegen, Über-Entsorgung, Qualität (entweder Silber oder Gold und extra groß und schön), Seidene, Biederlich und ein Leichenwagen über Holz, die Herstellung anderer Urnen werden kann.

Wm. Cook's ununterbrochener Phone-Dienst. 8700 Stunden jedes Jahr. 8784 Stunden in diesem. In irgend einer Sprache. 2474 - Home-wood - 2475.

Gratias! Gratias! Leichenverwandt \$50. Seiden-Transport und vollständige Ausstattung. Vollkommenen Leichenverwandt: der beste, der von Baltimore aus geföhrt, wieder werden \$100 begehrt werden.

William Cook, keine Zweigstellen. Cook's, 1615 Wisconsin-Str., N. W., Washington, D. C.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Naden- und Kopfschmerzen, Saarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Nerven, Magenkrämpfe, Stuhverstopfung, Müdigkeit, Erbrechen, Zittern, Herzlopfen, Brustschmerzen, Unregelmäßigkeit und Trübheit erfahren aus dem „Jugendfreund“, wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und wirksam, Samenflüssigkeit, Nerven, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neuer Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einzahlung von 25 Cents in Reichmarck bestellbar, von der Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New-York, N. Y.

Im Jahre 1866, also ein Jahr nach dem Schluß des Bürgerkrieges, gab es nur 12,000 Neger in Amerika, welche keine Befreiung, — heute giebt es rund 600,000 solche Heimbesitzer unter den Abkömmlingen von Sklaven, oder auch unter den ehemaligen Sklaven selbst. Das ist in fünfzig Jahren eine Zunahme der wolköpfigen Heimbesitzer um 588,000.

1866 trieben 2100 Neger in den Ver. Staaten auf eigene Hand Geschäfte; heute sind 45,000 solche Geschäftsleute vorhanden. Noch hervorhebenswert ist die Zunahme des angekauften Eigentums unserer dunklen Mitbürger; dieser Reichtum betrug bei Schluß des Bürgerkrieges annähernd 20 Millionen Dollars (etwa zwei Dollars für den einzelnen Neger) und ist inzwischen auf 1000 Millionen Dollars gestiegen; also eine Zunahme um 980 Millionen Dollars.

Von der größten Bedeutung aber ist der Fortschritt der früheren Sklaven in erzieherischer Hinsicht. Im Jahre 1866 konnten (trotzdem manche Sklaven längel auf dem Gebiete des Wissens sich hervorthaten und nicht selten die Kinder ihrer Herren unterrichteten), im Ganzen höchstens 10 Prozent der amerikanischen Neger als gebildet im gewöhnlichen Sinne bezeichnet werden. — heute haben wir 75 Prozent gebildete Neger der Ver. Staaten. Das ist ein weit günstigeres Verhältnis, als unter der weißen Bevölkerung mancher europäischen Länder!

Ueber 1,736,000 amerikanische Neger besuchen jetzt die öffentlichen Schulen, während nur etwa 100,000 Volksschuljünglinge eingetragen waren, als der Vereinigungszug Geistesfreit erlangte. Vor fünfzig Jahren gab es nur 15 wolköpfige Studenten an „Colleges“ und Normal-Schulen, — heute vollenden mehr als 500 eine höhere Erziehung. Es sind derzeit 21 1/2 Millionen Dollars für die höhere Erziehung dieser Rasse angelegt.

Was die religiöse Erziehung betrifft, so gab es vor einem halben Jahrhundert 700 Negerkirchen in den Ver. Staaten, — gegenwärtig sind es 42,000; also ein Zuwachs um 41,300.

Es könnte noch manches über die Fortschritte der amerikanischen Neger in sonstigen Beziehungen gesagt werden; doch möge es an den obigen Aufstellungen genügen. Aus Sklaven, die allermeistens völlig ungebildet waren, ist ein Volk entstanden, das viele geachtete und hervorragende Stellungen einnimmt und als Rasse jedenfalls Großartiges in der Selbsthilfe geleistet hat. Selbst Abraham Lincoln hatte sich sühnerlich vorgenommen, daß die Schwarzen nach hundertjähriger Knechtenschaft in Sklaverei und Unwissenheit, in nur fünfzig Jahren so glänzenden Fortschritt aufzuweisen haben würden. Mit vollem Vertrauen darf man daher auf die Zukunft dieser Rasse ansehen, unbeschadet noch mancher trüben Erfahrungen im Einzelnen.

Die neueste Verordnung. — Er: „Nadeln wir Sonntag spazieren.“ — Sie: „Geht ja nicht; zweifelloes Nadeln ist verboten!“ — Er: „Na, wenn wir uns unterwegs verlorben, dann hat's ja 'n Zwick!“

Ein Späßvogel. — A.: „Mein Hauswirth geht jeden Erten mit der Mische herunter!“ — B.: „Das glaube ich nicht!“ — A.: „Ja, meine natürlich nur die Treppe herunter!“

Cream für Catarrh öffnet die Nase.

Erzählt, wie schnelle Linderung bei Kopf-Erkältungen zu finden ist. Es ist hochfein.

In einer Minute ist Ihre verstopfte Nase offen, die Luftgänge Ihres Kopfes werden frei und Sie können unbehindert atmen. Kein Niesen, Niesen, Schnäuzen, Kopfschmerzen, Trockenheit mehr. Kein Ringen nach Athmen während der Nacht; Erkältung oder Catarrh vermindert.

Kaufen Sie eine kleine Flasche Ely's Cream Balm von Ihrem Apotheker hier. Führen Sie ein wenig von dieser wohlfriedenden, antiseptischen, heilsamen Salbe in die Nase ein. Es durchdringt jeden Luftgang des Körpers, befeuchtet die entzündeten oder geschwollenen Schleimhäute und sofortige Linderung tritt ein.

Es ist geradezu fein. Weiden Sie nicht länger durch Erkältung oder Catarrh verstopft. Linderung kommt so schnell. (Am)

Wohnten, die den „Deutschen Correspondent“ nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, die Adresse davon der Telephon oder schriftliche Mitteilung zu machen.

PAIN-EXPELLER. Ein gutes Gireidemittel. Soll in keinem wohlbekanntem Haushalt fehlen. Dr. Richter's. Erfährt sich seit 60 Jahren unter Deutschen auf dem ganzen Welt großen Beliebtheit. Nur echt mit der Aufschrift Schwarzwarte, 70c, und 50c, in Apotheken und direkt von Dr. A. Richter & Co., 74-80 Washington Street, New York (Nob. 246-7).